



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Zusammenhalten – Mannschaftssport unterstützen!

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Profi-Vereine beispielsweise der Sportarten Basketball, Eishockey, Handball und Volleyball in Bayern stark zuschauerfinanziert sind und ohne laufenden Wettkampfbetrieb nicht existieren können. Der Teamsport hat bereits im ersten Lockdown verantwortungsvoll reagiert und den Wettkampfbetrieb eingestellt oder unterbrochen. Im Ergebnis ist dadurch der zuschauerfinanzierte Teamsport in teilweise existenzielle Not geraten oder steht kurz vor dem Existenz-Aus, insbesondere dann, wenn der Wettkampfbetrieb mit Zuschauern bedingt durch die Corona-Pandemie auch weiterhin nicht möglich sein kann.
2. Der Landtag bittet den Bayerischen Rundfunk den aus Zuschauereinnahmen finanzierten Sport in Bayern zu unterstützen, indem verstärkt auch die Übertragung von Teamsportwettkämpfen während des derzeitigen Lockdowns in der Sendezeit berücksichtigt werden, soweit die Übertragungsrechte noch nicht vergeben sind.

Begründung:

Teamsportarten, wie Basketball, Eishockey, Handball und Volleyball in Bayern, dürfen nicht verloren gehen. Die Vereine brauchen Planungssicherheit. Sie finanzieren sich nicht über Fernsehgelder, so dass entfallende Zuschauereinnahmen nicht kompensiert werden können. Für diese Sportarten, bei denen 25 bis 30 Prozent der Gesamteinnahmen durch den Verkauf von Eintrittskarten als direkte Einnahmequelle bestehen und weitere 60 bis 70 Prozent von indirekten Einnahmen durch Sponsoring- und Catering-einnahmen erzielt werden, ist ein Spielbetrieb ohne Zuschauer finanziell nicht tragbar. Hier gilt es neue Wege zu gehen und vor allem durch den Zusammenhalt vieler Akteure stabil durch die Corona-Pandemie zu kommen.

Mit dem Ausschluss von Zuschauern wird ehrenamtlichen Helfern, Zuschauern und Sportlern die Motivation und das Gemeinschaftsgefühl genommen. Die derzeitige Corona-Pandemie ist insgesamt eine psychische Belastung für die Gesellschaft. Da ist Unterhaltung, z. B. durch Übertragung von Teamsportwettkämpfen, eine wertvolle Stütze. Sport hat schon immer einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft geleistet. Leistungssportler haben eine Vorbildfunktion und sind oft Anreiz für junge Menschen, selbst Sport zu treiben und die eigenen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Die Teilhabe an Sport ist Motivation und Zusammenhalt zugleich und sollte gewahrt werden, wenn auch derzeit nur auf Distanz, in Form von Fernsehübertragungen. Sport ist auch ein Wirtschaftsfaktor für die einzelnen Regionen. Eine gesteigerte Ausstrahlung von Teamsportwettkämpfen würde diesen Faktoren Unterstützung leisten

und gleichzeitig einen Mehrwert für alle Unterstützer und Unterstützten schaffen. Daher ist ein Appell für Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn in diesen außergewöhnlichen Zeiten ein wichtiges Instrument, um gemeinsame Interessen unserer Gesellschaft zu bündeln und zu fördern. Hierfür ist unser regionales Fernsehen ein wichtiger Partner.